

**MOTION** von Andrew Katumba (SP, Zürich), Thomas Schweizer (Grüne, Hedingen) und Andreas Hasler (GLP, Illnau-Effretikon)

betreffend Siedlungsklima mit Bäumen verbessern

---

Der Regierungsrat wird aufgefordert, dem Kantonsrat eine gesetzliche Grundlage zu unterbreiten, mit dem Ziel, wertvolle Bäume zu schützen und den Baumbestand im Siedlungsraum zu erhöhen. Dazu sollen die Gemeinden verpflichtet werden, ein kommunales Baumkataster zu erstellen und dieses periodisch nachzuführen. Das Kataster soll mindestens Informationen über die Baumart sowie die Verdunstungs- und Beschattungsleistung enthalten.

Ergänzend sollen in der Bau- und Zonenordnung zonen- oder gebietsweise Zielsetzungen für einen minimalen Baumbestand formuliert werden. Zur zeitnahen Umsetzung der Baumpflanzungen in den Quartieren mit zu geringem Baumbestand sind entsprechende Instrumente vorzusehen.

Andrew Katumba  
Thomas Schweizer  
Andreas Hasler

Begründung:

Mit dem Klimawandel wird die Hitzebelastung in dicht bebauten Siedlungsgebieten weiter zunehmen. Viele Menschen leiden vermehrt unter negativen Veränderungen des lokalen Klimas. Versiegelte Flächen bilden Hitzeinseln und verstärken den Effekt zusätzlich. Neben Parkanlagen und Grünflächen reduzieren insbesondere grosskronige Bäume die Wärmebelastung in den Städten, tragen zum Wohlbefinden, zur Lebensqualität und zur Biodiversität in der Stadt bei. Bäume speichern und verdunsten Wasser, produzieren Sauerstoff, spenden Schatten, kühlen und reinigen die Luft. Als Stadtgrün in der dritten Dimension bilden sie wichtige Vernetzungskorridore von ökologisch wertvollen Flächen.

Bäume haben einen erheblichen und bisher unterschätzten Einfluss auf das Klima. Ein ausgewachsener Baum verdunstet täglich rund 500 Liter Wasser und leistet so an Hitzetagen einen wichtigen Beitrag zur Kühlung von Hitzeinseln. Die Kühlleistung eines einzelnen Baumes beträgt bis zu 30 Kilowatt. Zudem beschattet ein grosser Baum Gebäude und Flächen, die sich ansonsten stark aufheizen würden. Jedoch bringt gerade der Verdichtungs- und Nutzungsdruck insbesondere in Städten den Baumbestand weiter unter Druck. Nur ein geringer Teil der Bäume in urbanen Siedlungsgebieten erreicht die Lebenserwartung. Ein grosser Teil muss schon früher ersetzt werden, was zur Reduktion der Kühlleistung führt.

Der Baumbestand in den Gemeinden leistet nicht nur einen wertvollen Beitrag für das Siedlungs- und Landschaftsbild sowie die Biodiversität, er trägt einen wesentlichen Teil zu einem angenehmen lokalen Klima bei. Mit der gesetzlichen Verpflichtung zur Führung eines Baumkatasters wird eine wichtige Grundlage für die Anpassung an den Klimawandel geschaffen. Wertvolle Bäume mit grosser Verdunstungs- und Beschattungsleistung sollen dabei geschützt werden. Neben dem Bestandsschutz soll der Baumbestand in wenig durchgrüntem Quartieren erhöht werden.

In der Bau- und Zonenordnung sollen daher Zielsetzungen für den Baumbestand je Quartier formuliert werden. Für die Umsetzung sind entsprechende Instrumente vorzusehen. In Quartieren mit einem sehr geringen Baumbestand bzw. mit grossen versiegelten Flächen ohne Bäume und grosser Hitzebelastung sind auch kurz- und mittelfristige Handlungsoptionen vorzusehen. Als Grundlage kann die Planhinweiskarte Lokalklima in der Richtplanung herangezogen werden.

Bestehende Bäume und Neupflanzungen stehen oft in Konflikt zu Abstandsvorschriften zu Gebäuden und Parzellengrenzen. Hier ist nach einer flexiblen Lösung zu suchen, welche dem Baumschutz und Neupflanzungen ein genügendes Gewicht beimisst.